

MARIA THEISEN

DAS ERWEITERTE ABC DER BUCHKUNST

Naturwissenschaften halten Einzug in die Erforschung der Stiftsbibliothek.

Die Stiftsbibliothek ist nicht nur ein magischer Ort für unsere Besucher:innen – seit der Gründung im Jahr 1114 ist sie das wissenschaftliche Herz des Augustiner-Chorherrenstifts. Sie war die bedeutendste Büchersammlung für die Gelehrten im Mittelalter und sie ist eine pulsierende Forschungsbibliothek bis heute. Laufend widmen sich Wissenschaftler:innen der Erschließung der alten Bestände und generieren daraus neue Kenntnisse, nicht zuletzt durch Einsatz modernster Technologien, wofür sich die Stiftsbibliothek als Forschungsstätte in den letzten Jahren einen Namen gemacht hat.

Der Bucheinband: Hülle und Informationsträger zugleich

Mit ihren rund 1200 mittelalterlichen Kodizes und 885 im 15. Jahrhundert gedruckten Büchern (sog. Inkunabeln) ist die Klosterneuburger Stiftsbibliothek eine der größten in situ erhaltenen mittelalterlichen Bibliotheken Österreichs. Die Bücher sind von den Chorherren selbst geschrieben oder von ihren Studienorten mitgebracht worden, die Inkunabeln wurden (meist ungebunden) von Buchhändlern zugekauft. Es gibt

Hinweise darauf, dass das Stift zeitweise eine eigene Buchbinderei betrieb, da in viele Einbände das Klosterneuburger Wappen eingepreßt ist. Obwohl die meisten Bücher im Laufe der Zeit neu gebunden wurden, sind immer noch rund 300 Kodizes und Inkunabeln mit mittelalterlichen Originaleinbänden erhalten.

Einbände geben Aufschluss über Bindetechniken, regionaltypische Ornamentik und Entstehungszeiten sowie – z. B. durch etwaige Verkaufs- und Besitzvermerke – über die weitere Geschichte der Bücher. Bisher



CCI 580
Lederschnittenband mit
Blindstempelverzierung
Theol. Texte aus Frankreich,
Italien und Klosterneuburg
12. bis 13. Jahrhundert

wurden jedoch nur stichprobenartige Untersuchungen vorgenommen und ohne Anspruch auf Vollständigkeit veröffentlicht. Gänzlich unbeachtet blieben Bücher mit unverzierten Einbänden sowie sämtliche Inkunabeln; die verzierten Einbände der mittelalterlichen Grundbücher des Stiftsarchivs wurden noch nie untersucht.

Ein neues Projekt: ABC – Ancient Book Crafts

Mit Unterstützung durch den Forschungsfonds FWF kann nun erstmals eine alle mittelalterlichen

Buchbestände des Stifts umfassende Untersuchung der kodikologischen und der materiellen Aspekte vorgenommen werden. Die dafür nötigen Kenntnisse bringen Wissenschaftler:innen aus den Geisteswissenschaften, der Kodikologie und Restaurierung, der analytischen Chemie und Statistik gemeinsam ein.

Das Projekt mit dem einprägsamen Namen »ABC« versucht eine neue Datierungsmethode zu entwickeln. Auf naturwissenschaftlicher Seite wird dabei die chemische Struktur des Materials mithilfe von Infrarot-Spektroskopie zerstörungsfrei bestimmt; das Buch selbst wird dabei vom Messgerät nicht berührt. Der Trick: Oxidationsprozesse verändern mit der Zeit die Oberfläche jedes organischen Materials, sei es Leder, Pergament oder Papier. Durch Messungen dieser Veränderungen soll ein Modell erstellt werden, mit dem das Alter eines Materials bestimmt werden kann. Dafür wird ein Satz an Büchern benötigt, deren Datierung zweifelsfrei feststeht. Hierfür

kommen jene Methoden zum Tragen, die auf der Auswertung relevanter Einträge in den Büchern, historischer Bindetechniken und Stempelwerkzeugen beruhen. Die so gewonnenen Daten dienen der Kenntnis über die jeweils untersuchten Kodizes und Inkunabeln und darüber hinaus der Kalibrierung des Messgeräts.

»Check, re-check, double check!«

Um zu prüfen, ob das Klosterneuburger Datierungsmodell mit Kodizes und Inkunabeln anderer Bibliotheken funktioniert, ist es mit einem Schwesterprojekt in Slowenien gekoppelt. Dort wird unter Leitung von Matija Strlič ein Satz an Büchern in der Nationalbibliothek Ljubljana zusammengestellt und ebenfalls mittels Infrarot-Spektroskopie gemessen.

Einmal ins Mittelalter und zurück in die Zukunft

Am Ende des Projekts sollen die Datierungsmodelle der Öffentlichkeit zur Verfügung stehen, um sie in weiteren Bibliotheken, Archiven und Museen zu nutzen. Auf diese Weise werden neue Forschungsfragen beantwortet werden – und vielleicht wird sogar die Geschichte mancher Bücher völlig neu geschrieben...

CCI 154
Buchdeckel mit Temperamalerei
und Vergoldung, Buchrücken
mit Maroquin-Leder überzogen
Theol. Text aus Klosterneuburg
um 1375/80



ABC – ANCIENT BOOK CRAFTS

(JOINT PROJECT FWF I 5884-G)

Leitung: Johannes Tintner

Naturwissenschaftliches Team, Institut für Naturwissenschaften und Technologie in der Kunst, Akademie der Bildenden Künste Wien:
Johannes Tintner (Leitung), Patrick Layton

Kodikologisches Team, Institut für Mittelalterforschung, Österreichische Akademie der Wissenschaften:
Maria Theisen (Leitung), Viviana Nicoletti, Sarah Deichstetter